



KirchenVolksBewegung

Bundesversammlung und Katholikentag Regensburg → S. 2
Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 3/4

Wann wird der „Franziskus-Effekt“ endlich auch in Deutschland spürbar?

Die ermutigenden Impulse und Initiativen, aber auch die konkreten Entscheidungen von Papst Franziskus im ersten Jahr seines Pontifikats haben **große Hoffnungen und Erwartungen geweckt**, dass der jahrzehntelange pastorale Reformstau endlich abgebaut wird. Papst Franziskus hat die Bischöfe in aller Welt aufgefordert, mutige Vorschläge für die Pastoral in den einzelnen Kulturkreisen zu machen, und er hat eindringlich den Klerikalismus kritisiert. Deshalb muss es nun Aufgabe der deutschen Bischöfe sein, die Ergebnisse des bundesweiten „Dialogprozesses“ nach Rom zu bringen. Im Kirchenvolk gibt es eine große Unterstützung für einen substantiellen Reformkurs mit Papst Franziskus. **Große Sorgen bereiten allerdings die deutlich zunehmenden Widerstände und Gegenkräfte gegen jegliche Reformen.** Hierfür sind vor und hinter den Kulissen agierende konservative Seilschaften verantwortlich zu machen, die auch weit in die deutsche Kirche hineinreichen. Das war auch beim Regensburger Katholikentag sehr deutlich zu spüren.

Doch nur wenn die Impulse von Papst Franziskus, die doch ganz auf der Linie des Zweiten Vatikanischen Konzils liegen, aufgenommen und umgesetzt werden, kann die weltweite Glaubwürdigkeits- und Vertrauenskrise überwunden werden. Dies wird aber nur im kollegialen Zusammenwirken der Bischöfe und im konstruktiven Dialog mit dem ganzen Kirchenvolk möglich sein. Hierbei trägt Kardinal Reinhard Marx als neugewählter Vorsitzender der Deutschen sowie als Vorsitzender der Europäischen Bischofskonferenz und als Mitglied päpstlicher Beratungsgremien eine besonders **große Verantwortung, dass der weltweite positive „Franziskus-Effekt“ nicht verpufft.**

Eine zentrale Frage in der Vorbereitung der von Franziskus für den Oktober 2014 in Rom einberufenen Familiensynode ist die Zulassung zu den Sakramenten für Eheleute, die nach einer Scheidung wieder geheiratet haben. Die oberrheinischen Bischöfe haben vor 20 Jahren Wege aufgezeigt, beim bundesweiten Gesprächsprozess hat die Frage hohe Priorität und auch Franziskus ist das Thema sehr wichtig. Es war richtig, dass Kardinal Marx dem absoluten „Nein“ von Kardinal Müller eine klare Absage erteilt hat. Bei diesem zentralen Thema, das so viele Paare nicht nur in Deutschland betrifft, muss sich endlich etwas bewegen!

Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich derzeit in einem ungunstigen Schwebestadium. Die Nachfolge im Bistum Erfurt ist schon lange überfällig, die Erzbistümer Köln sowie Hamburg sind unbesetzt und die Zukunft des Limburger Bistums ist noch ungeklärt. Bei der Besetzung des Erzbistums Freiburg soll sich die von Kardinal Marc Quillet geleitete Bischofskongregation über die vom Freiburger Domkapitel vorgeschlagenen Kandidaten völlig hinweggesetzt haben. Welche Rolle haben hier der emeritierte Kölner Kardinal Joachim Meisner und der noch neue Nuntius Kurienbischof Dr. Nikola Eterović gespielt?

Entscheidend für die Zukunft der Kirche in Deutschland werden die nächsten Bischofsnennungen sein. Ebenso entscheidend wird aber auch sein, welche Bereitschaft das Kirchenvolk aufbringt, lähmende Abhängigkeiten zu überwinden, wie Prof'in Sabine Demel beim Katholikentag ausführte, und welches Ungehorsamspotential Kirchenbürger und -bürgerinnen aufbringen, um mit den Worten der österreichischen Pfarrenerinitiative zu sprechen. Nicht nur die KirchenVolksBewegung, sondern auch das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und andere Initiativen halten es für dringend geboten, dass die Mitsprache und Mitentscheidung der Ortskirchen wieder die nötige Wertschätzung erfährt, die es über viele Jahrhunderte kirchengeschichtlich und kirchenrechtlich gegeben hat. **Die Gläubigen müssen sich in die Formulierung des Bischofsprofils, die Kandidatensuche und die Wahl ihres Bischofs einmischen und ihre Einbeziehung einfordern.** Nach Papst Leo I. gilt der Grundsatz: „Wer allen vorstehen soll, muss von allen gewählt werden.“ Die Geheimdiplomatie bei Bischofsnennungen muss beendet werden!

Spendenaufzuruf zum Katholikentag

Das vielfältige Engagement von *Wir sind Kirche* beim Katholikentag und Katholikentag Plus kostete etwa **16.000 Euro**. Wir danken für jede große und kleine (steuerabzugsfähige) Spende.

»Wir sind Kirche e.V.«

Kto. 18 222 000 DKM (BLZ 400 602 65)

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

BIC: GENODEM1DKM

Wir sind Kirche-Bundesteam

35. Bundesversammlung 24.-26. Oktober 2014 in Essen

»Alles ist relativ, außer Gott und der Hunger«

Dieses Wort von **Pedro Casaldaliga**, Altbischof von São Félix in Brasilien und einer der profiliertesten Vertreter der Befreiungstheologie, ist Ausgangspunkt für unser Gespräch über eine Kirche, die prophetisch sein muss.

Referent: **Dr. Michael Ramminger** vom Institut für Theologie und Politik in Münster

Außerdem: • Rückblick auf den Regensburger Katholikentag • erste Eindrücke von der Familien-Synode in Rom • u.v.m.

Nähere Informationen und Anmeldung in der beiliegenden Einladung oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche« • Postfach 65 01 15 • D-81215 München • Tel. 08131-260 250 • info@wir-sind-kirche.de • www.wir-sind-kirche.de

34. öffentliche Bundesversammlung „Ökumene schlägt Brücken“ 21.-23. März 2014 in Regensburg

Unter dem Thema „Ökumene schlägt Brücken“ stellte Professor Dr. Johannes Brosseder (em. systematischer Theologe an der Universität Köln) am Samstagvormittag den langen Weg vom „Regensburger Religionsgespräch“ im 16. Jahrhundert bis zur Ökumene von heute dar und gab wichtige Impulse im Hinblick auf das Jahr 2017. Am Sonntag ging die Bundesversammlung mit einer Stadtführung durch den ÖPD-Bundesvorsitzenden Sebastian Frankenberger und dem Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstages für Frauenordination vor dem Dom zu Ende.
 → Der Vortrag von Prof. Johannes Brosseder ist in unserer „Gelben Reihe“ veröffentlicht: www.wir-sind-kirche.de/?id=218

Wir sind Kirche auf dem Katholikentag und Katholikentag Plus in Regensburg

Wie bei allen vorangegangenen Katholikentagen und Evangelischen Kirchentagen hat sich die KirchenVolksBewegung auch beim Katholikentag 2014 wieder in vielfältiger Weise beteiligt und dafür großen Zuspruch erhalten. Aber anders als bei vorhergehenden Katholikentagen wurde *Wir sind Kirche* beim Regensburger Katholikentag nicht in die Vorbereitungscommissionen eingebunden. Zwei Veranstaltungen, die *Wir sind Kirche* vorgeschlagen hatte, waren in das „offizielle“ Katholikentagsprogramm aufgenommen worden: „Impulse aus der Kirchengeschichte für die Kirche von morgen“ (mit Prof. Dr. Hermann Häring, Dr. Magdalene Bussmann, Jutta Lehnert) sowie zur Überwindung lähmender Abhängigkeiten (mit Prof'in Dr. Sabine Demel). Eine Dokumentation der beiden sehr gut besuchten Veranstaltungen ist vorgesehen.



Die „Gespräche am Jakobsbrunnen“ waren wieder hochkarätig besetzt; das zugewiesene Zelt auf der Katholikentagsmeile war diesmal allerdings viel zu klein. Unsere Gäste in Regensburg: Pfr. Roland Breitenbach, Peter Bürger, Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler, Wolfgang Dettenkofer, Dr. Brigitte Enzner-Probst, Sebastian Frankenberger, Prof. Dr. Hermann Häring, Maria Hollering-Hamers, Prof. Dr. Joachim Kügler, Dr. Thomas von Mitschke-Collande, Dr. Wunibald Müller, Dr. h.c. Cristy Orzechowski, Prof'in Dr. Johanna Rahner, Dr. Ida Raming und Regina Ladewig, Dr. Gregor Schorberger, Pfr. Helmut Schüller, Prof. Dr. Thomas Schüller, Pierre Stutz sowie Dr. h.c. Wolfgang Thierse.

Notwendiger Katholikentag Plus

Der „Katholikentag Plus“ – von der KirchenVolksBewegung gemeinsam mit der *Leserinitiative Publik-Forum* und der *Evangelischen Dreieinigkeitskirche* in Regensburg als Ökumenisches Zentrum gestaltet – erwies sich als wichtige und notwendige Ergänzung des Katholikentages. Das vielfältige Themenprogramm in der großen Dreieinigkeitskirche und in der Oswaldkirche wurde auch entsprechend gut besucht. Hier kamen u.a. der Theologe Eugen Drewermann, der Vorsitzende der österreichischen Pfarrer-Initiative Pfarrer Helmut Schüller, der anerkannte katholische Sozialethiker Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ sowie Prof. Dr. Christian Pfeiffer zu Wort, die vom Katholikentag nicht eingeladen waren.
 → Ausführliche Dokumentation: www.wir-sind-kirche.de/?id=649



Ende der klerikalen Volkskirche

Der Regensburger Katholikentag war trotz der Bemühungen des ZdK vor allem von der theologisch konservativen Linie des gastgebenden Bischofs Dr. Rudolf Voderholzer und seines Vorgängers Gerhard Ludwig Müller geprägt, die beide dem emeritierten Papst Benedikt sehr viel näher stehen als dem Kurs von Franziskus. Die Berufung von Bischof Voderholzer als Berater der Glaubenskongregation, die von Kardinal Müller geleitet wird, wurde während des Katholikentages offiziell bekannt gegeben. Voderholzer war früher viele Jahre Assistent von Müller.

Die vom Regensburger Bischof und anderen Bischöfen vehement vertretene Fokussierung auf den unbedingten Lebensschutz (z.B. Ablehnung der kirchlichen Schwangerschaftskonfliktberatung) hat schon jetzt dazu geführt, dass die Positionen der römisch-katholischen Kirche in anderen ethischen Fragen (wie z.B. assistierte Sterbehilfe) in der gesellschaftlichen und politischen Debatte immer weniger Gehör finden. Die Kluft zwischen den sich Reformen verweigernden Bischöfen und den konkreten Forderungen des Kirchenvolkes nach Aufbruch und Veränderung wurde in vielen Veranstaltungen deutlich spürbar.

Zum Abschluss des Regensburger Katholikentages appellierten kirchliche Reformgruppen an die Bischöfe, den positiven „Franziskus-Effekt“ nicht zu verspielen und zu verpassen, und warnten vor einer Folgenlosigkeit dieses Katholikentages. Die Bischöfe dürften nicht nur von Dialog und Aufbruch reden, sondern müssten endlich konkrete Schritte tun und konkrete Reformen einleiten. Wenn der 100. Deutsche Katholikentag 2016 in Leipzig wirklich das gesamte Spektrum des Katholizismus in Deutschland repräsentieren will, dann müssen dort die Reformgruppen wieder – wie auch bei früheren Katholikentagen – von Anfang an in die Vorbereitungen einbezogen werden.

Unsere Kosten in Regensburg:	
Katholikentag Plus	5.000 €
Zelt Jakobbrunnen	2.000 €
Vorbereitungstreffen	1.500 €
Fahrtkosten und Material	3.000 €
Kosten f. Mitwirkende:	4.500 €
Vorläufige Endsumme:	16.000 €

Zur Wahl des neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz in Münster

Einen Offenen Brief hatte *Wir sind Kirche* an die Frühjahrsvollversammlung der DBK gerichtet, die am 12. März 2014 einen neuen Vorsitzenden wählte. In Münster war *Wir sind Kirche* als vielgefragte „Stimme des Kirchenvolkes“ präsent. Dem gewählten Kardinal Dr. Reinhard Marx gratulierten wir in einem persönlichen Schreiben.

Neustart Forschungsprojekt: „Jeden Anschein einer kontrollierten Auftragsforschung vermeiden!“

Wir sind Kirche begrüßte, dass das am 24. März 2014 vorgestellte neue Forschungsprojekt zur sexualisierten Gewalt in der Kirche interdisziplinär und zusätzlich auf qualitative Aspekte wie Täterstrategien, Opferleben und institutionelle Aspekte angelegt ist. Jedoch gibt es nach wie vor erhebliche methodische Zweifel, ob ein von der DBK initiiertes und auch nur von ihr finanziertes Forschungsvorhaben in der Lage sein kann, grundlegende Ursachen herauszufiltern, die sich aus der hierarchischen und zölibatären Struktur der röm.-kath. Kirche ergeben.

Zum Tod von Eugen Biser: „Visionär für Glauben und Dialog im dritten Jahrtausend“

Mit großer Dankbarkeit für das große und inspirierende Lebenswerk hat die KirchenVolksBewegung den am 25. März 2014 verstorbenen Religionsphilosophen, Theologen und Priester Eugen Biser gewürdigt. Zum KirchenVolksBegehren hatte sich Eugen Biser 1998 in einem Interview geäußert: „Insgesamt halte ich das schon für ein positives Phänomen, denn es hat sich gezeigt, dass den Christen das Schicksal der Kirche nicht gleichgültig ist, dass sie sich an der Neugestaltung der Kirche aktiv beteiligen wollen, dass sie mit ihrem Herzen an der Kirche hängen und dass sie aus eigener Initiative einen Beitrag leisten möchten, dass die Kirche wieder zu einer neuen Begegnung mit dem Menschen dieser Zeit gelangt.“ → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=5197

Entscheidung Bistum Limburg: „Hoffnung auf positive Signalwirkung für die ganze Kirche“

Mit großer Erleichterung begrüßte *Wir sind Kirche* die Entscheidung des Papstes am 26. März 2014, sowohl der Diözese Limburg als auch Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst einen neuen Anfang zu ermöglichen. Weihbischof Manfred Grothe sollte den Neuanfang gemeinsam mit allen Gläubigen des Bistums gestalten. Der Konflikt in Limburg muss und wird Signalwirkung für die ganze Kirche haben. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=656

Deutschsprachige Reformgruppen und IMWAC zur Heiligsprechung von Papst Johannes Paul II.

Auf Initiative der *Herbert-Haag-Stiftung* haben Reformgruppen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie auch die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* (IMWAC) kritisch Stellung bezogen. Die gleichzeitige Heiligsprechung der beiden Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. am 27. April 2014 ist als Versuch von Papst Franziskus zu würdigen, zwei sehr unterschiedliche Flügel innerhalb der röm.-kath. Kirche miteinander versöhnen zu wollen. Doch darf die Heiligsprechung von Papst Johannes Paul II. nicht die kritische Auseinandersetzung mit ihm verhindern. Der Widerspruch von Johannes Paul II. liegt in der großen Diskrepanz zwischen seinem Einsatz für Reformen und für Dialog in der Welt und dem unter seiner Verantwortung vollzogenen innerkirchlichen Rückfall in zentralistische und autoritative Strukturen. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=125&id_entry=5251

Oekumenische Versammlung fordert radikales Umdenken der Gesellschaft

„Leben statt Zerstörung – die Zukunft, die wir meinen“ war das Motto der Oekumenischen Versammlung vom 30. April bis 4. Mai 2014 in Mainz, an der auch Menschen aus der KirchenVolksBewegung aktiv beteiligt waren. In einer „Schlussbotschaft“ forderte die Versammlung ein radikales Umdenken in der Wirtschaft und bei der Militärpolitik und appellierte an die Kirchengemeinden, gemeinsam mit Gewerkschaften und sozialen Bewegungen Orte des Umdenkens und Umsteuerns zu werden. → Ausführliche Informationen: www.oev2014.de

Zur Exkommunikation von Dr. Martha und Gert Heizer

Die Exkommunikation von Dr. Martha und Gert Heizer aus der Diözese Innsbruck schlägt hohe Wellen, auch deshalb, weil Martha Heizer eine Initiatorin des Kirchenvolksbegehrens 1995 war und jetzt Vorsitzende der *Plattform Wir sind Kirche* in Österreich sowie Sprecherin von IMWAC, der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* ist. Die in Abstimmung mit der Glaubenskongregation durch den Innsbrucker Bischof Dr. Manfred Scheuer festgestellte „Selbst-Exkommunikation“ ist kein Ausschluss aus der Kirche, aber die (zeitweise) Aberkennung kirchlicher Rechte und des Sakramentenempfangs. Nach der gegenwärtigen Rechtsnorm steht das gute Funktionieren der Kirche im Vordergrund. Die Grundproblematik: Das kirchliche Rechtsbuch (CIC) hat die theologischen Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils im Kern noch nicht in Rechtsnormen gegossen.

In der **Stellungnahme der österreichischen Pfarrer-Initiative** heißt es: „...Die Exkommunikation wird über zwei Kirchenmitglieder verhängt, die sich seit Jahrzehnten leidenschaftlich und mit großem Engagement um die Reform unserer Kirche bemühen. Dieser Entscheid ist ein fatales Signal an alle, die mit Papst Franziskus auf eine den Menschen nahe, liebevolle Kirche hoffen. Welches Zeichen sendet eine Kirche, die sexuelle Missbrauchstäter in den eigenen Reihen mit geringerer Strafe belegt als Kirchenmitglieder, die durch ihre persönliche Glaubenspraxis zum Ausdruck bringen, wie sehr sie an den Grenzen der geltenden Kirchenordnung leiden? ... Die „Exkommunikation“ von Martha und Gert Heizer bedeutet tatsächlich das Aus für Kommunikation im Sinn einer offenen und fairen Auseinandersetzung. Ein solches Vorgehen ist nicht nur grob unverhältnismäßig. ... Wir appellieren daher an die Leitungsverantwortlichen, die Exkommunikation zurückzunehmen und stattdessen in einen ehrlichen und fairen Dialog mit den Kirchenreformbewegten über die Zukunft der Kirche einzutreten.“

In einer theologischen Stellungnahme hat das Bundesteam der deutschen KirchenVolksBewegung zu dieser Exkommunikation ausführlich Stellung genommen.

→ Ausführliche aktuelle Informationen: www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=5315

Solidaritätserklärung mit den amerikanischen Ordensfrauen LCWR

Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* (IMWAC) hat sich am 10. Mai 2014 solidarisch erklärt mit dem Dachverband US-amerikanischer Ordensfrauen (LCWR), die die Verhandlungen mit der Kongregation für die Glaubenslehre weiterführen. Anlass war die am 5. Mai 2014 veröffentlichte Rede von Kardinal Gerhard Müller, die er vor LCWR-Vertreterinnen im Vatikan gehalten hatte. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=5296

20 Jahre Apostolisches Schreiben „Ordinatio Sacerdotalis“ gegen die Frauenordination

Wir sind Kirche nahm den 20. Jahrestag (22. Mai 2014) zum Anlass, die Glaubenskongregation aufzufordern, endlich die exegetischen Tatbestände zu respektieren, → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=5309

„Wir sind Kirche-Pfingstbrief 2014“: Wer ist wann Heil(ig)e Familie?

Der beiliegende „Pfingstbrief“ ist ein Impuls für die Bischofssynode im Oktober 2014 „Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung“ (kurz: Familien-Synode). Der Text geht über das kleinteilige Idealbild „römisch-katholische Familie“ hinaus und formuliert sieben Fragen an die Synode. → Weitere Exemplare zum Verteilen können bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden. **Die Internationale Bewegung Wir sind Kirche und andere Reformgruppen werden die Familiensynode (5.-19. Oktober 2014 in Rom) intensiv begleiten.**

Italienische Frauen und Dr. Wunibald Müller zum Thema Zölibat

26 Frauen aus ganz Italien, die alle eine Beziehung zu einem Priester oder Ordensmann haben oder hatten, haben Ende Mai 2014 Papst Franziskus in einem Offenen Brief gebeten, den Pflichtzölibat für katholische Priester abzuschaffen. – Bereits im Dezember 2013 hatte Dr. Wunibald Müller Papst Franziskus in diesem Anliegen geschrieben.

„Röm.-kath. Kirche und Menschenrechte – eine Problemanzeige“ 5. Juli 2014 in Frankfurt/Main

Zu diesem Tagesseminar laden die *Aktion Lila Stola* und die *Initiative Maria von Magdala* ab 10 Uhr alle Interessierten in das EVangelische Frauenbegegnungszentrum, Saalgasse 15 in 60311 Frankfurt/M ein. Einführung: **Prof. Dr. Norbert Lüdecke**. → Information und Anmeldung: www.wir-sind-kirche.de/?id=197 bzw. laakmann@wir-sind-kirche.de

Konziliarer Ratschlag „gott.macht.sprache“ 17.-19. Oktober 2014 in Frankfurt/Main

Mit diesem Ratschlag wird die *Konziliare Versammlung* vom Oktober 2012 in Frankfurt weitergeführt. Nach einer Einführung durch **Dr. Kuno Füssel** und **Dr. Michael Ramminger** geht es in Workshops, Kabarett und Gottesdienst darum, inwieweit Denken, Alltag, Hoffnung und Wünsche der Menschen von denen beherrscht wird, die auch die Sprache beherrschen. → Infos und Anmeldung: www.pro-konzil.de/wp-content/uploads/2014/04/flyer_klein.pdf

Thomas Kaufhold neuer Referent der KirchenVolksBewegung

Zum 1.6.2014 hat Thomas Kaufhold aus Norderstedt (Erzbistum Hamburg) seine Arbeit aufgenommen. Mit Erfahrung in der Jugendarbeit des BDKJ in Hannover und in Pfarrgemeinderäten in Hannover und Norderstedt war er 1995 Mitorganisator des Kirchenvolksbegehrens in St. Hedwig, Norderstedt. Seitdem ist er aktiv in der Kirchenvolksbewegung. Der promovierte Maschinenbauingenieur (Jahrgang 1954) ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Unsere langjährige Referentin Annegret Laakmann wird ihn bis Ende Dezember 2014 fachlich begleiten.

Unser Tipp zur Fußballweltmeisterschaft: Aktion „Steilpass“

Das Aktionsbündnis „Steilpass“ (Adveniat, DJK, KAB, KLJB und Kolping International) unterstützt gemeinsam mit der Bischofs- und der Ordenskonferenz Brasiliens die Forderungen der Menschen in Brasilien nach mehr Fairness und Gerechtigkeit. Hier können Sie den Forderungen Nachdruck verleihen: → www.aktion-steilpass.de

Neuerscheinungen

- **Johannes Brosseder: Ökumene Baut Brücken.** „Gelbe Reihe“ der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* 2014, 32 S., 2,50 €
- **Georg Denzler: Mein 44. Jahr – Rund um das Zölibatsgesetz.** LIT-Verlag 2013, ISBN: 978-3643124326, 248 S., 24,90 €
- **Hubert Gaisbauer. Ein Heiliger kann jeder werden.** Lebendig glauben mit Johannes XXIII. Tyrolia 2014, ISBN: 978-3702233266, 240 S., 19,95 €
- **Hermann Häring: Keine Christen zweiter Klasse!** Wiederverheiratete Geschiedene. Herder Juli 2014, ISBN: 978-3451312892, 176 S., 14,00 €
- **Konrad Hilpert (Hg): Generation Konzil – Zeitzeugen berichten.** Verlag Herder 2013, ISBN 978-3-451-30916-8, 288 S., 19,99 €
- **Gabriella Loser Friedli: Oh Gott! Kreuzweg Zölibat.** Wörlterseh-Verlag 2014, ISBN: 978-3037630419, 208 S., 36,90 €
- **Andreas Müller (Hg): Prophetischer Protest.** Echter-Verlag 2014, ISBN: 978-3-429-03693-5, 120 S., 9,90 €
- **P. Neuner, P. M. Zulehner: Dein Reich komme. Eine praktische Lehre von der Kirche.** Grünwald 2013, ISBN: 978-3786729907, 248 S, 19,99 €
- **Maria Prieler-Woldan: Das Konzil und die Frauen.** Wagner Verlag 2013, ISBN: 978-3-902330-79-6, 197 S., 21,00 €
- **Theodor Schneider. Die aufgegebene Reform.** Matthias-Grünwald-Verlag 2012, ISBN: 978-3786729228, 192 S., 17,99 €

Terminvorschau 2014 (in Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

5. Juli 2014	„Römisch-katholische Kirche und Menschenrechte – eine Problemanzeige“ in Frankfurt
6. Juli 2014	<i>Wir sind Kirche-Speyer</i> beim 78. Katholikentag der Diözese in Frankenthal
30. Aug.-6. Sept. 2014	<i>Wir sind Kirche-Pilger-Rad-Tour</i> von Innsbruck nach Passau
27. September 2014	<i>Augsburger Theologie-Gespräche</i> „Pastoral im Plural von Personen ...“ mit Prof*in Dr. S. Demel
17.-19. Oktober 2014	2. Konziliarer Ratschlag „gott.macht.sprache“ in Frankfurt
5.-19. Oktober 2014	Synoden-Projekt der <i>Internationalen Bewegung Wir sind Kirche</i>
22.-24. Oktober 2014	<i>Wir sind Kirche-Werkstatttreffen</i> der Diözesan- und Themengruppen-SprecherInnen in Essen
24.-26. Oktober 2014	35. öffentliche Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i> in Essen

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 bei der Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

neue SEPA-Kontobezeichnung: **IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM**

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.